

2. Die Eier

Die Eiform ist oben offen; ihre stärkste Auswölbung soll etwa in der Mitte liegen. Das o erhält einen verarbeiteten c-Bogen. Der Abstrich, der beim a diesem Bogen folgt, verläuft zuerst gerade und ist dann unten umgebogen.



Beim g schwingt der Grundstrich kurz vor der unteren Linie plötzlich nach links um und läuft in freiem Bogen zurück, den Abstrich etwa im unteren Viertel der n-Höhe schneidend. Es ist dabei sehr wichtig, dass der Grundstrich so tief wie möglich in unveränderter Geradheit durchgeführt wird.

Die engste Stelle des Zwischenraums in a, q und g entspricht etwa einer Federbreite. Stehen a und g am Ende, so führt man den Endstrich nur auf halbe Höhe, z. B. bei Anna und Tag.

Die dünnen Anfangs- und Endstriche sind nur als Verbindungen, als Zugangs- und Abgangsstraßen zu betrachten. Der Buchstabe selbst bedarf dieser Striche nur, wenn er im Zusammenhang geschrieben wird.

Das i ist also eigentlich nur ein Strich, das o ein Kreis (bzw Ei).

